



Schweizerische Volkspartei
Sektion Seftigen

**JA zur
Selbstbestimmung**



**Interview mit unserem
Gemeindepräsidenten**



SVP Kurier 2018

Inhaltsverzeichnis

Adolf Balmer / Das Wort des Präsidenten	2
Isabella Bolla / Schule Seftigen - was alles neu ist	5
Anton Wenger / Zurück auf den Erfolgspfad.....	6
Hans Meier / Genderismus	9
Albert Rösti / Es geht um viel - um sehr viel!	10
Madeleine Amstutz / Aktuelles aus dem Grossrat	15
Sven Indermühle / Gurnigelrennen 2018, ein Traum wurde wahr.....	16
Beat Brönnimann / Mehr Spielraum im neuen Baureglement	19
Markus Dummermuth / Rückblick auf 10 Jahre Gemeinderat	20
Daniel Baumann / Gantrisch Region.....	23
Käthi Schneider / Bauernsterben	27
Urs Indermühle und Fabian Bader / Interview mit unserem Gemeindepräsidenten	29

Vorstandsmitglieder der SVP Seftigen

Präsident:	Adolf Balmer	033 346 50 53
Sekretariat:	Nathalie Bochsler	079 887 97 82
Kassier:	Sven Indermühle	079 851 10 21
Gemeinderäte:	Markus Dummermuth	033 345 20 45
	Urs Indermühle	079 636 97 93
	Isabella Bolla	033 345 70 90
Beisitzer:	Anton Wenger	033 345 49 17
	Beat Brönnimann	079 359 50 50
Ehrenmitglied:	Alfred Liebi	033 345 63 49
Kontakt:	SVP Sektion Seftigen Postfach 61 3662 Seftigen	
	www.svp-seftigen.ch	info@svp-seftigen.ch

Impressum:

Herausgegeben von: SVP Sektion Seftigen
Postfach 61
3662 Seftigen

Redaktion und Gestaltung: Fabian Bader

Auflage: 1200 Exemplare

Datum: November 2018

Druck: www.coloroffset.ch, 3012 Bern

Insertionspreise:

1/3 Seite: 60.- CHF.
1/2 Seite: 90.- CHF.
1/1 Seite: 180.- CHF.

Für den Inhalt der Berichte sind die jeweiligen Verfasser verantwortlich.

Das Wort des Präsidenten

Liebe Seftigerinnen, liebe Seftiger

Themen waren aktuell (Migration, Waffenrecht, etc.).

Ich freue mich sehr, dass wir es in unserer Sektion Seftigen wiederum geschafft haben, dass Sie ein Exemplar unseres „SVP Kurier Seftigen 2018“ in der Hand haben. Die Artikelvielfalt ist gross und zeigt, was unsere SVP-Familie denn so bewegt. Ich hoffe, dass Sie die Artikel informativ und spannend finden und so zur Meinungsbildung beitragen.

Was mich persönlich sehr ärgert ist, dass die Politik in Bundesbern die vom Stimmbürger vorgegebenen Geschäfte nicht entsprechend umsetzt. Das gleiche gilt übrigens auch für den Kanton! Das führt dazu, dass der Stimmbürger frustriert wird und nicht mehr an die Urne geht. Es kann doch nicht sein, dass offensichtlich Massnahmen - die von der Mehrheit des Volks gewollt sind - einfach vom Parlament ausgehebelt werden. Und jeder klopft sich dann auf die Schulter und ist stolz, dass man das Volk wieder einmal für „dumm verkauft“ hat.

Auf eidgenössischer Ebene findet am 25. November die wichtigste Abstimmung der letzten Jahre statt und ist entsprechend richtungsweisend für die Schweiz. Es gilt mit einem JA zur Selbstbestimmungsinitiative ein deutliches Zeichen an die nationale Politik zur Europa-Politik zu senden. Vielen Dank an unseren Nachbar aus Uetendorf, Albert Rösti, dass er aus erster Hand das Thema erläutert.

Es gibt ja gute alte Sprichworte und die passen hier vortrefflich, „Hochmut kommt vor dem Fall“ oder „der Krug geht zum Brunnen bis er bricht“. Es ist alles immer nur eine Frage der Zeit. Leider wird mit der Zeit so viel an Vertrauen und Glaubwürdigkeit zerstört.

Dass wir Ihnen diesen Kurier präsentieren dürfen, ist heutzutage gar nicht mehr so selbstverständlich. Wir alle wissen was das immer für Arbeit nebenbei gibt. Einen speziellen Dank daher an Fabian Bader für die Redaktion und Produktion.

Für mich ist es beängstigend wie sich da so langsam eine Kluft öffnet zwischen den Politikern und Teilen des Volkes. Leider nicht nur in der Schweiz. In gewissen EU Ländern ist es noch wesentlich schlimmer, aber das heisst ja nicht, dass unsere Politiker alles nachmachen müssen!

Einen anderen speziellen Dank geht an unsere Inserenten. Ohne deren finanzielle Mithilfe wäre es uns nicht möglich diesen „SVP Kurier Seftigen 2018“ zu erstellen.

Zum Glück ist die Politik in der Gemeinde übersichtlicher und funktioniert wesentlich ehrlicher, da kann man einander ja auch noch in die Augen schauen. Aus meiner Sicht dürfen wir mit unseren Dorfpolitikern aller Parteien zufrieden sein. Die machen ihren Job gut. Kritisieren kann man immer, aber man muss dann auch mithelfen und es besser machen.

In diesem Jahr haben wir unsere Partei- und Vorstandssitzungen etwas reduziert, dafür einen Versuch unternommen jungen Bürgern den Eintritt in die Partei schmackhaft zu machen. Wir haben an diesen Anlässen versucht aufzuzeigen, was die Partei in einer Gemeinde bewirken kann, und warum es doch wichtig ist mitzumachen. Der Erfolg dieser Anlässe lässt noch auf sich warten, aber ich bin da positiv optimistisch.

Leider demissioniert unser Gemeinderat Markus Dummermuth auf Ende dieses Jahres. Die geschäftliche Beanspruchung von Markus Dummermuth ist so gross geworden, dass er einen Entscheid fällen musste. Ich will es nicht unterlassen ihm für seine geleisteten Dienste, die er zum Wohle der Gemeinde ausgeführt hat, zu danken, merci viu mau Markus.

Auch dieses Jahr hatten wir unseren Anlass „SVP bi de Lüt“, diesmal wieder in Uttigen. Hier war leider das Interesse in der Bevölkerung mässig. Das ist für die Organisatoren etwas frustrierend. Es ist auch schwierig zu analysieren an was dies liegt. Datum, Wetter oder etwa die Referenten? Diese waren meiner Meinung nach top, und die

Glücklicherweise hat sich Beat Brönnimann nochmals zur Verfügung gestellt und wird ab 1. Januar 2019 wieder Mitglied im Gemeinderat.

Das Wort des Präsidenten

Auch hier ein grosses Merci an Beat. Wir dürfen nicht vergessen, 2020 stehen wieder Gemeindewahlen an und für uns ist es wichtig, dass wir unsere Stärke behalten oder sogar noch ausbauen können. Doch wir sind immer noch auf der Suche nach guten Kandidaten. Die Suche nach Kandidaten für Kommissionen und für den Gemeinderat artet zur Haupttätigkeit der Gemeindeparteien aus. Es will sich heute kaum mehr Jemand zur Verfügung stellen und das ist keine gute Entwicklung.

Ich wünsche ihnen nun viel Vergnügen beim Lesen unseres „SVP Kurier Seftigen 2018“.



Adolf Balmer
Präsident SVP Seftigen

Frei bleiben!

Frei bleiben bedeutet das Recht, im eigenen Land selber bestimmen zu können, die Unabhängigkeit zu bewahren und damit den Werkplatz zu stärken und Arbeitsplätze zu sichern. Die SVP setzt sich, wie der Bevölkerung versprochen, in folgenden 3 Punkten für die Schweiz ein:

1. Kein schleichender EU-Beitritt!



2. Konsequente Ausländer- und Asylpolitik!



3. Tiefe Steuern für alle!





Brönnimann Kran & Transport AG

www.broe-spez.ch

*Geht nicht,
gibts nicht.*

-
- **Kran** • **Montagen** • **Spezialtransporte**
 - **Teleskopstapler** • **Stapler** • **Fahrmischer**
-

Brönnimann Kran & Transport AG
3662 Seftigen BE

Filiale
3940 Steg VS

bavaria-tech.ch

Unabhängiger BMW Spezialist für Fahrzeuge ab Baujahr 1965 bis 2010

- Gutmann Diagnosegerät
- Moderne Maschinen für Reifenservice
- Schmiedmann Stützpunkt
- Ersatzwagen CHF 20.-/Tag
- Rädereinlagerung CHF 35.-/Saison

Bavaria-tech
Bruno Rufener

Hausmatt 3
CH-3662 Seftigen

www.bavaria-tech.ch
info@bavaria-tech.ch

Tel: +41 33 345 61 47
Fax: +41 33 345 40 41



Wir verwenden Midland - Swiss Quality Oil

Schule Seftigen - was alles neu ist

In den letzten Jahren wurde viel darüber gesprochen, seit August 2018 ist er nun im Kanton Bern und damit auch in Seftigen im Einsatz (Schuljahr 2018/19 bis zur 7. Klasse) – der Lehrplan 21. Die Zahl 21 hat dabei nichts mit 2021 zu tun, sondern steht dafür, dass nun alle 21 deutsch- und mehrsprachigen Kantone einen einheitlichen Lehrplan haben. Damit werden künftig Umzüge in andere Kantone oder Übertritte in Berufsschulen und Gymnasien erleichtert. Seit 2016 werden Schulleitung und Lehrpersonen mit Einführungsveranstaltungen und fachdidaktischen Weiterbildungen auf die Neuerungen vorbereitet. Für die vollständige Umsetzung ist bis 2022 Zeit.

Der Lehrplan 21 baut auf die bisherigen Lernziele auf und definiert neu Kompetenzziele, die bis zum Ende der Schulzeit erreicht werden sollen. Die Schülerinnen und Schüler sollen möglichst optimal auf ihre jeweiligen weiterführenden Ausbildungen vorbereitet werden.

Bei den unterrichteten Fächern bleibt fast alles beim Alten: Deutsch, Französisch (ab 3. Klasse), Englisch (ab 5. Klasse), Mathematik, Natur/Mensch/Gesellschaft, Gestalten, Musik, Sport und Medien/Informatik. Zudem werden die Themen „berufliche Orientierung“ und „nachhaltige Entwicklung“ fachübergreifend behandelt.

Mit dem Lehrplan 21 ist die Lektionenzahl erhöht, dafür muss die Hausaufgabenzeit reduziert werden - bis 2. Klasse: 30 Minuten, 3.-6. Klasse 45 Minuten, 7.-9. Klasse 90 Minuten pro Woche.

Nach wie vor wird mit Noten beurteilt, was ich persönlich gut finde, da damit eine klare Aussage zur erbrachten Leistung vorhanden ist. Die Standortgespräche mit den Eltern erhalten ein grösseres Gewicht. Beurteilungsberichte gibt es Ende der 2. und 4. Klasse, danach jährlich. Die Oberstufenschüler erhalten neu ein „Portfolio zu ihren überfachlichen Kompetenzen“, welches Aussagen zum selbständigen und zuverlässigen Arbeiten sowie zur Teamfähigkeit macht. Für das Übertrittsverfahren von der Primarstufe in die Sekundarstufe 1 ans Oberstufenzentrum Wattenwil sind auch weiterhin die Fächer Deutsch, Französisch und Mathematik und die überfachlichen Kompetenzen entscheidend.

Nach den ersten paar Wochen darf ich feststellen, dass die Änderungen in Seftigen „gut verdaut“ wurden und wir auf Kurs sind. Anspruchsvoll wird auch weiterhin die Bereitstellung der notwendigen Infrastruktur für Medien und Informatik sein. Die neue Ausrichtung „Wissen erwerben und auch anwenden können“ (Kompetenzorientierung) trage ich voll mit, damit wir den künftigen Lehrbetrieben gut ausgebildete junge und fitte Menschen für die Berufslehren oder Anschlusschulen „abgeben“ können. Ich bedanke mich bei unserer Schulleitung, den 35 Lehrpersonen und meinen 4 Schulkommissionsmitgliedern für die Unterstützung auf dem eingeschlagenen Weg.



Isabella Bolla
Gemeinderätin Seftigen
Ressort Bildung

Lehrplan 21

Zurück auf den Erfolgspfad

Trotz Automatisierung und Informatik entwickelt sich die Produktivität der Wirtschaft schleppend. Regulierung und Überwachung untergraben Vertrauen und Wohlstand. Die Schweiz muss Distanz zur EU gewinnen.

Die langwierige Rezession, die sich nach dem Ausbruch der Bankenkrise in den Industriestaaten breitmachte, scheint endlich überwunden zu sein. Selbst Länder wie Griechenland, Portugal, Spanien oder Italien weisen positive Wachstumsraten auf. Im Gegensatz zu früheren Erholungsphasen ist das Wachstum dieses Mal vor allem auf die Zunahme der Beschäftigten und nur geringfügig auf eine höhere Produktivität zurückzuführen.

Diese lahm trotz der vielen Innovationen im Bereich der Automation oder der IT allerdings schon lange. Es gibt zahlreiche Gründe, weshalb die Wirtschaft die Chancen des technologischen Fortschrittes in den letzten Jahren nur unzureichend wahrgenommen hat.

Vor allem in Europa, aber auch in der Schweiz hat in der Wirtschaftspolitik der Einfluss innovations- und fortschrittsfeindlicher Gruppen zugenommen. Gleichzeitig finden auch die Parteien und nichtstaatlichen Organisationen, die mit Gesetzen, Regulierungen und Umverteilungen die Gesellschaft gerechter und moralischer machen wollen, immer mehr Zuspruch.

Statt unsere Gesellschaft mit immer mehr Verboten und Regulierungen zu überschwemmen, sollte man, wie das früher in den erfolgreichen freiheitlichen Staaten der Fall war, sich damit begnügen, mit möglichst wenigen Vorschriften den Menschen und der Wirtschaft einen Rahmen zu geben, in dem sich jeder Einzelne, aber auch die Forschung und Wirtschaft frei entwickeln können.

Von diesem liberalen Geist ist nur noch wenig zu spüren. Eine riesige Belastung für die Wirtschaft bringen auch die Versuche mit sich, die Gesellschaft mit bürokratischen Auflagen und Überwachungsmaschinerie zu einem sogenannten moralisch einwandfreien und sozialen Verhalten zu zwingen. Die Zeiten, in denen das

Wirtschaften von Vertrauen geprägt war und Geschäfte mit einem Handschlag oder einem einfachen Vertrag besiegelt werden konnten, sind vorbei. Obwohl erwiesen ist, dass Länder, in denen Vertrauen grossgeschrieben wurde, wirtschaftlich erfolgreicher waren, zählt Vertrauen immer weniger.

Linke und grüne Gutmenschen sowie Moralisten haben es fertiggebracht, das Misstrauen als Norm in den Gesetzen und Regulierungen zu etablieren. So schreiben die Steuerverwaltung, Banken und Finanzmarktregulierer implizit vor, dass alle Kunden grundsätzlich als potenzielle Verbrecher zu betrachten seien.

Jede grössere Zahlung muss hinterfragt und überprüft werden, ob sie nicht mit einem Korruptions-, Drogen-, Geldwäscherei-, Insider- oder Mafiageschäft in Zusammenhang stehen könnte.

Niemand ist von solchen Verdächtigungen ausgenommen. Die jüngste Massnahme, mit Blick auf mögliche Steuerhinterzieher, ist der automatische Informationsaustausch im Finanzbereich. In dieses Kapitel passen auch die Vorschläge zur Abschaffung des Bargeldes oder die Idee, alle Zahlungen über eine zentrale staatliche Stelle abzuwickeln. Die IT eröffnet immer mehr Möglichkeiten zur Kontrolle der Bürger und Wirtschaft.

Eines ist sicher: die moralisierenden Gruppen und Parteien werden sich das nicht entgehen lassen wollen. Besonders populär sind zudem Regulierungen auf dem Arbeits- und Wohnungsmarkt oder den Verbrauchermärkten. Doch auch innerhalb der Wirtschaft ist das Misstrauen zur Geschäftsnorm geworden.

Davon sprechen die immer dicker werdenden und bis ins letzte Detail gehenden Verträge. Trotzdem oder vielleicht gerade deshalb nimmt die Prozessflut immer grössere Ausmasse an.

Es wäre an der Zeit über die Wirkungen des immer dichter werdenden Netzes von Regulierungen und Gesetzen nachzudenken und dabei auch Lehren aus der Entwicklung der sozialistisch und kommunistisch

Zurück auf den Erfolgspfad

geführten Länder zu ziehen. Vertrauen und Freiheit waren wichtige Elemente für den Erfolg der schweizerischen Gesellschaft und Wirtschaft.

Die Schweiz hat nur dann eine Chance, auf den Erfolgspfad zurückzukehren, wenn sie sich von der sozialistisch inspirierten Regulierungs- und Überwachungswut der EU freischwimmt und sich von der Idee trennt, die EU- Gesetzgebungen mehr oder weniger automatisch zu übernehmen.



Toni Wenger
Vorstandsmitglied SVP Seftigen



**Ich bin gerne für
Sie da.**

Daniel Baumann, Generalagent
T 031 818 44 74, M 079 432 93 58, daniel.baumann@mobilier.ch

Generalagentur Belp
Daniel Baumann

Bahnhofstrasse 11
3123 Belp
T 031 818 44 44
belp@mobilier.ch
mobilier.ch

die Mobiliar

Dorfplatz-Zentrum



MoserMuster AG
Seftigen

7 Tage geöffnet!

Dorfstrasse 12, 3662 Seftigen
info@dorfplatz-zentrum-mm.ch
www.dorfplatz-zentrum-mm.ch

Metzgerei Tel. 033 346 00 60
Partyservice Tel. 033 346 00 60
Bäckerei Tel. 033 346 00 65
Volg Tel. 033 346 00 66



ONE TO ONE MOCK UP F/A 18 C

FOR GROUND OPERATIONS



Hugo Wolf AG
Fiberglass
Allmendweg 1+ 1 a
CH-3662 Seftigen

tel: +41 (0) 33 345 26 66
fax: +41 (0) 33 345 72 66
www.fiberglass.ch
info@fiberglass.ch



Eine Beleidigung für den normalen Menschenverstand

Immer mehr politische Versager versuchen sich durch abgedroschene Gender-Thesen zu profilieren. In einer Kolumne des Thuner Tagblatt vom 13. Oktober 2018 schreibt der ehemalige Chefredaktor René E. Gygax sehr treffend: *«Wählen Sie keine Kandidaten, die sich mit dem gegenwärtig grassierenden Gendertrend profilieren wollen. Dass Frauen und Männer in Gesellschaft und Politik absolut gleichwertig und gleichgewichtig sind, ist für aufgeklärte Zeitgenossen des 21. Jahrhunderts so was von selbstverständlich, dass allein die Erörterung darüber eine Beleidigung ist.»*

Letzte Woche las ich über eine parlamentarische Initiative des sozialistischen Abgeordneten Mathias Reynard. Nach diesem linksideologisierten Jüngling sollte der Artikel 261 des schweizerischen Strafgesetzbuches erweitert werden. Sogenannte «Diskriminierung aufgrund sexueller Orientierung» und «Diskriminierung wegen Geschlechtsidentität» soll mit bis zu drei Jahren Gefängnis bestraft werden. Das würde in der Praxis heissen, dass man sich zwar über Geistliche, Lehrer, Polizisten etc. lustig machen darf, aber die freie Meinungsäusserung zum Thema Homosexualität, Homo-«Ehe», sexueller Missbrauch von Knaben im Zusammenhang mit Homosexualität, Pädophilie etc. würde abgeschafft. Das ist die «Toleranz» der Linksideologen!

Auch in den Zeitungen läuft die «Gender-Gehirnwäsche» auf Hochtouren. So las ich am 12. Oktober 2018 einen Artikel im Thuner Tagblatt unter dem Titel: «Gesellschaft: Rückfall in den Kinderzimmern». Dieser Artikel hat mich zu folgendem Leserbrief veranlasst:

Einmal mehr zeigen die «Gender-Besessenen», wie total unnatürlich, unsachlich und tendenziös sie mit ihrer antichristlichen Doktrin hausieren. Nach ihnen gibt es weibliche und männliche Lego-Bausteine. Solch getrennte Spielsachen verschärfen das Grundproblem. Diese Irreführten wollen uns belehren, dass Farben und Materialien unsere Kinder angeblich konditionieren. Ich frage: Warum liebt meine Frau wohl die Farben Gelb und Grün und mein Grosskind und ich Blau?

Haben wir keine grösseren Probleme auf dieser Welt?

Ich brauche keine Frau, die alles macht, was ich mache und wie ich es mache. Ich bin dankbar, dass sie Dinge macht, die ich nicht machen kann, und – dass durch ihre Weisheit und ihren Rat das ganze Familienleben immer wieder bereichert wird. Ganz ohne irgendwelchen «Gender-Schwachsinn».

Der Genderismus fördert nicht die Gleichstellung der Geschlechter, sondern ist eine absolut perverse Gleichmacherei! Der Genderismus will alle christlichen Wertfundamente unserer Gesellschaft zerstören und die EU treibt diese freiheitsfeindliche Gesetzgebung voran. Mann und Frau sind auf Ergänzung angelegt auch wenn der Gender-Wahnsinn dies nicht wahrhaben will. Wenn der Schweizer Nationalrat einen Gesetzesentwurf verabschiedet der dazu dient die Genderideologie zu stützen, die Glaubens-, Gewissens- und Meinungsfreiheit abzuschaffen, dann wissen wir wie weit die Dekadenz unter gewissen Politikern schon fortgeschritten ist. Ich bitte alle Mitbürger, sich an der Petition an den Ständerat zu beteiligen und dieses «Diktat aus der Hölle» noch zu stoppen: Kritik an der Homo- und Gender-Agenda ist kein Verbrechen!

(<https://www.patriotpetition.org/2018/10/11/kritik-an-der-homo-und-gender-agenda-ist-kein-verbrechen/>)



Hans Meier
Parteimitglied SVP Seftigen

Es geht um viel - um sehr viel!

Liebe Seftigerinnen, liebe Seftiger – liebe Nachbarn

Damit die bewährte Ordnung der direkten Demokratie sichergestellt ist, hat die SVP ihre Selbstbestimmungsinitiative lanciert. Diese wurde vom Bundesrat und dem Parlament abgelehnt, obwohl die Frage, welches Recht -internationales Recht oder Schweizer Recht- im Konfliktfall vorrangig ist, heute nirgends, auch nicht in der Verfassung, beantwortet wird.

Wir wollen mit der Selbstbestimmungsinitiative das bis 2012 Unbestrittene in der Verfassung verankern: Wer bestimmt in der Schweiz abschliessend unsere Regeln, Gesetze und Rahmenbedingungen? Ist es unsere eigene Bevölkerung im Rahmen des direktdemokratischen Prozesses, oder ist es internationales Recht, das von einzelnen Richtern in Strassburg oder Brüssel, von der UNO oder OECD teils ad absurdum laufend unkontrolliert weiterentwickelt wird?

Ein Ja zur Selbstbestimmungsinitiative heisst ein Ja zur direkten Demokratie, ein Ja zur Selbstbestimmung unserer Bevölkerung, ein Ja zur Schweiz, ein Ja zur Souveränität und ein Ja zum erreichten Wohlstand, dank bewährter Selbstbestimmung der Schweiz.

Dabei wollen wir nichts anderes als den Zustand vor Oktober 2012 wiederherstellen. Bis zu diesem Zeitpunkt, als drei von fünf Bundesrichtern in einem skandalösen Urteil beschlossen, dass das internationale Recht der Bundesverfassung vorgehe, galt, dass bei Widerspruch zwischen der Bundesverfassung und internationalem Recht abgewogen und eine verträgliche Lösung gesucht werden konnte. War dies nicht möglich, galt die spätere in Kraft gesetzte Regelung.

Wir wollen hier auch nichts anderes als zum Beispiel das Deutsche Bundesverfassungsgericht für Deutschland festgelegt hat, nämlich dass internationalesRechterstdann gilt, wenn ein nationales Recht – direktdemokratisch – überführt wurde.

Übrigens konnte im Parlament kein einziges Land genannt werden, das internationales

Recht generell über nationales Recht stellt. Noch in den 1980er Jahren verdeutlichten dies die Staatsrechtler Ulrich Häfelin und Walter Haller in ihrem Standardwerk „Bundesstaatsrecht“ in aller Klarheit: „Die Bundesverfassung, einschliesslich die ungeschriebenen Freiheitsrechte, steht in der Normenhierarchie auf einer höheren Stufe als die Staatsverträge. Ihr gebührt der Vorrang gegenüber den Staatsverträgen“.

Und noch 30 Jahre später steht im Bericht des Bundesrats vom 5. März 2010 „Was die Vorrangfrage betrifft, bekennt sich keine der untersuchten Staatsrechtsordnungen zu einem gleichsam mechanisch anzuwendenden Primat des Völkerrechts“. Auch der Bundesrat hat also damals festgestellt, dass es in anderen Staaten keinen generellen Vorrang des Völkerrechts gibt. Der durch das Bundesgericht, das Parlament und die Rechtswissenschaft erst in den letzten Jahren eingeführte, allgemeine Vorrang des Völkerrechts gegenüber dem Landesrecht ist darum im internationalen Vergleich absolut einmalig. Soweit zu den Belegen für die Regelung vor 2012. Wir hatten damals weder einen Unrechtsstaat noch Rechtsunsicherheit.

In der parlamentarischen Debatte wurde aber mit juristischen Exkursen, denen niemand folgen konnte, bewusst Verwirrung gestiftet. Was aber schlimmer ist, es werden bewusst Mythen – um nicht zu sagen Lügen – bewirtschaftet, die so in keiner Weise zutreffen.

Nicht vergessen werden darf in diesem Zusammenhang, dass Menschenrechte und Grundrechte eingeschränkt werden können. Das halten die europäische Menschenrechtskonvention (EMRK) und unsere Bundesverfassung gleich. Denn auch im Bereich der Menschen- und der Grundrechte gilt: keine Rechte ohne Pflichten. Das Recht auf Aufenthalt ist verbunden mit der Pflicht, sich an unsere Rechtsordnung zu halten; auch die Religionsfreiheit ist verbunden mit der Pflicht, sich an unsere Rechtsordnung zu halten; das Recht auf finanzielle Unterstützung durch den Staat ist verbunden mit der Pflicht, selber sein Möglichstes zu tun, um seinen Lebensunterhalt bestreiten zu können; usw. Zudem

Es geht um viel - um sehr viel!

stehen jedem Menschen- oder Grundrecht immer auch legitime Interessen anderer Personen oder der Gesellschaft gegenüber. So haben auch Opfer von Gewalttaten Grundrechte und nicht nur Täter.

Mythos 1: Die Selbstbestimmungsinitiative gefährdet die Menschenrechte

Falsch: Die Initiative schliesst bewusst das zwingende Völkerrecht aus. Dabei handelt es sich u.a. um das Verbot der Folter, das Verbot des Völkermordes, das Verbot des Angriffskrieges, das Verbot der Sklaverei und das Verbot der Rückschiebung in einen Staat, in welchem Tod oder Folter drohen.

Alle anderen Menschenrechte, z.B. Meinungsfreiheit, Pressefreiheit, Religionsfreiheit waren lange vor Existenz der europäischen Menschenrechtskonvention Gegenstand unserer Verfassung und gerade Vorbild für die europäische Menschenrechtskonvention. Dass die Selbstbestimmungsinitiative zur Kündigung der EMRK führt, ist deshalb völlig falsch. So sagt die Richterin des europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte, Helene Keller, dass „Unseres Erachtens das europäische Konventionssystem zum Schutz der Menschenrechte im Ergebnis als Staatsvertrag zu qualifizieren ist, der im Sinne von Art. 190 SBl dem Referendum unterstand“. Das heisst, dass die EMRK von der Selbstbestimmungsinitiative nicht betroffen ist.

Mythos 2: Die Selbstbestimmungsinitiative gefährdet über 600 internationale Verträge

Falsch: Der Bundesrat ist immer verpflichtet, beim Abschluss eines Vertrags die Verfassungsmässigkeit zu prüfen. Somit kann davon ausgegangen werden, dass all diese Verträge verfassungskonform sind.

Die Selbstbestimmungsinitiative will einzig, dass, wenn an der Urne die Verfassung in Kenntnis aller Auswirkungen angepasst wird, der Wille der Bevölkerung auch umgesetzt werden kann. Wir wollen kriminelle Ausländer ausschaffen, z.B. den Deutschen Schläger von Zürich. Ich fragte unsere Gegner, die mit Menschenrechten argumentieren: „Wollen Sie solche Gefährder im Land lassen?“

„Wollen Sie solche Gefährder im Land lassen?“ Wir wollen die Zuwanderung steuern, damit auch in Zukunft, wenn jemand mit jungen 50 Jahren arbeitslos wird, auch wieder eine Stelle findet und nicht durch eine junge günstige ausländische Arbeitskraft ersetzt wird. Ich fragte unsere Gegner, die mit Menschenrechten argumentieren: „Wollen Sie, dass unsere ansässige Bevölkerung im fortgesetzten Berufsleben ihre Stelle verliert?“

Wir wollen die lebenslängliche Verwahrung gefährlicher Straftäter. Ich fragte unsere Gegner, die mit Menschenrechten argumentieren: „Wollen Sie, dass ein Vierfachmörder wie jener von Rapperswil nicht lebenslänglich verwahrt wird?“

Mit der Selbstbestimmungsinitiative wollen wir, dass diese vom Volk angenommenen Initiativen umgesetzt werden, nicht mehr und nicht weniger. Das geht unter Einhaltung der EMRK und der vielen hundert Wirtschaftsverträge, die überhaupt nicht tangiert sind.

Die SVP wird sich mit allen Mitteln für den Erhalt der Selbstbestimmung der Schweiz einsetzen, denn die Freiheit ist ein hohes Gut. In diesem Sinne empfehle ich Ihnen der Initiative vom 25. November zuzustimmen.



Albert Rösti

Gemeindepresident Uetendorf
Präsident SVP Schweiz



ALASKA A LA CARTE AG

Wildlachs-Import

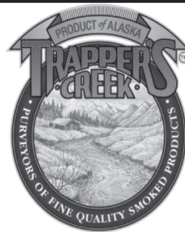
Samy Gugger / Anja Plüss

3615 Heimenschwand

Tel. +41 (0)33 453 11 86

info@alaska-wildlachs.ch

www.alaska-wildlachs.ch



Geniessen Sie unsere Wildlachsprodukte oder bereiten Sie Ihren Liebsten eine Freude mit unseren Geschenkideen.

Für weitere Informationen besuchen Sie unsere Webseite oder rufen Sie uns an.
Wir freuen uns auf Sie!

**Garage
plus**

Garage
Jonas Kohli

Ihr Auto ist bei uns in guten Händen

www.garagekohli.ch | mail@garagekohli.ch | 3662 Seftigen | 033 345 36 06

Begeisterung?

«Bei meinem Geld kann ich mitreden.»



**Helvetia Garantieplan.
Garantie und Rendite individuell optimieren.**

**Helvetia Versicherungen
Agentur Sigriswil**
Feldenstrasse 11, 3655 Sigriswil
T 033 251 38 00, M 079 334 09 90
thomas.saurer@helvetia.ch

helvetia 
Ihre Schweizer Versicherung.

Volkswillen endlich respektieren!

NOCHMALS

NEIN

**zu zusätzlichen
100 Asylmillionen**



Wasserschäden vermeiden

Infrastruktur und Gebäude schützen



- Funksensoren • SMS-Meldungen

www.telma.ch

telma
electronics



specon

Special construction equipment

www.specon-ag.ch

*Geht nicht,
gibts nicht.*

-
- **Stahlbau** • **Baumaschinen** • **Nutzfahrzeuge**
 - **Funkfernsteuerungen** • **Spezialkonstruktionen**
 - **Spezialmaschinenbau**
-

Specon AG
3662 Seftigen BE

Filiale
3940 Steg VS

Liebe Seftigerinnen, liebe Seftiger

Zuerst will ich mich bei den Seftiger Wählerinnen und Wählern für die 167 Wählerstimmen – die ich anlässlich der letzten Grossratswahlen aus der Gemeinde Seftigen erhalten habe – herzlich bedanken. Die Meldung am letzten Wahltag von Urs Indermühle „Du bist unsere Nummer 1 und hast bei uns am meisten Stimmen gemacht“ hat mich sehr gefreut. Schön, dass meine Arbeit auch auf der anderen Seeseite honoriert wird. Gerne werde ich mich als Grossrätin und als Fraktionspräsidentin auch in Zukunft für die bürgerlichen Anliegen in unserer Region und im ganzen Kanton Bern einsetzen.

Kurze Septembersession mit wichtigen Geschäften

Insgesamt war die Septembersession für die SVP erfolgreich, die meisten Entscheide waren in unserem Sinne. Besonders erfreulich war etwa, dass ein SVP-Kandidat als neuer Oberrichter gewählt wurde. Gleich mehrere Gechäfte betrafen die **Volksrechte**. Neu sollen etwa bei Gesetzesänderungen auch dann Volksvorschläge möglich sein, wenn das Parlament einen Eventualantrag beschlossen hat. Damit sollen taktische Eventualanträge, um einen Volksvorschlag zu verhindern, nicht mehr möglich sein. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger können somit ihren Willen noch differenzierter äussern als bisher.

Das Gesetz über die politischen Rechte wurde angepasst, dass chancenlose Kandidaten unter 3 % der erhaltenen Stimmen bei Regierungsstadthalter-, Regierungs- oder Ständeratswahlen nicht mehr zum zweiten Wahlgang zugelassen werden. Mit dieser Entscheidung werden künftig keine sinnlosen und teuren Wahlgänge mehr möglich sein wie bei den Ständeratswahlen 2015, als ein Kandidat entschied, auch im zweiten Wahlgang anzutreten, obwohl er im ganzen Kanton nur gerade 4'114 Stimmen erhalten hatte. Leider abgelehnt wurde die Schaffung einer kantonalen **Ausgabenwachstumsbremse**, damit die Ausgaben nicht mehr stärker wachsen als die Volkswirtschaft. Immerhin konnte ein Vorstoss verhindert werden, der den Stopp des interkantonalen Steuerwettbewerbs forderte.

Herausforderungen in der gestarteten Novembersession

Wie jeden November werden die **Finanzen** ein wichtiges Thema. Neben der Budgetberatung inkl. Aufgaben- und Finanzplanung geht es um die Verabschiedung der Jahresrechnung 2017. Die Umstellung auf das Harmonisierte Rechnungslegungsmodell III war für den umfangreichen Kantonshaushalt eine Herausforderung und führte dazu, dass die Jahresrechnung 2017 erst im November dem Grossen Rat zur Genehmigung vorliegt. Zudem soll ein neuer Investitionsfonds geschaffen werden. Ausgiebige Diskussionen sind auch bei der Beratung des **Raumplanungsberichts** zu erwarten. Weiter steht ein Bericht auf der Traktandenliste, der aufzeigen soll, wie der Kanton gegliedert werden könnte, wenn er nicht mehr als 50 Gemeinden umfassen würde. Schliesslich dürfte auch die Revision des Personalgesetzes zu diskutieren geben, mit der für Kadermitarbeitende die Vertrauensarbeitszeit eingeführt werden soll.



Madeleine Amstutz
Grossrätin und Gemeindepräsidentin Sigriswil

Gurnigelrennen 2018, ein Traum wurde wahr

Schon seit ich mich erinnern kann habe ich keine Ausgabe des traditionellen Gurnigel Bergrennens, welches immer anfangs September im schönen Gantrischgebiet stattfindet, verpasst. Auch dieses Jahr nicht, nur dass ich heuer diesen tollen Anlass aus einer ganz anderen Perspektive kennenlernen durfte.

Ich kann mich noch gut erinnern wie wir früher, noch zu Schulzeiten in Seftigen, als kleine Jungs jeweils den freien Freitagnachmittag vor dem Rennen „geopfert“ haben und stundenlang an der Hauptstrasse in Seftigen standen oder sassen um die Rennwagen bereits vor dem eigentlichen Rennen in langsamer Fahrt auf den Anhängern vorbeifahren zu sehen. Für mich war dies jeweils der Anfang des Highlights schlechthin über das ganze Jahr gesehen.

Die Anspannung stieg danach nochmals deutlich an in der Nacht von Freitag auf Samstag, bevor dann am Samstagmorgen früh die ersten Trainingsläufe starteten.

Dann endlich war es am Samstag soweit und noch im Halbschlaf befindlich um meistens rund 07:00 Uhr am Morgen hörte man die Motoren das erste Mal aufheulen und man sah die Rennfahrer das erste Mal die schmale und rund 3,7 Kilometer lange Strecke hinauffahren. Um diese Zeit waren mein Vater und ich jeweils, mit ein paar anderen hartgesottenen Ausnahmen, die einzigen Fans am schönen Hang im Untern Laas gelegen, bevor über den ganzen Tag gesehen immer mehr Leute die Strecke hinaufströmten.

Treu nach meinem Motto „ein richtiger Fan sieht am Morgen immer das erste und am Abend immer das letzte Rennauto den Berg hochfahren“ sind wir wirklich jedes Jahr bis zum Schluss gelieben. Das Ganze wiederholte sich für uns dann jeweils am Sonntag wenn die Rennläufe anstanden und es für die Rennfahrer um Hundertstel-, teils sogar um Tausendstelsekunden und entsprechend auch um die Podestplätze ging.

Nun in diesem Jahr ging es für mich selbst das erste Mal am Gurnigel genau um diese Hundertstel- und Tausendstelsekunden, da ich nach über 15 Jahren

als Zuschauer nun in diesem Jahr den Schritt zum Fahrer gewagt habe.

Im Rahmen der Bergmeisterschaft Junior 2018, mit einem seriennahen Toyota GT 86, durfte ich nun selbst diese einmalige Strecke mit ihren tückischen Stellen, wie das Fangnetz im Wald oder die Zielkurve, in Angriff nehmen.

Es ging bei diesem vierten und letzten Rennen der Bergmeisterschaft Junior für mich immerhin noch um den dritten Platz von acht Teilnehmern. Ich wusste, dass wenn ich es aufs Podest schaffe meine Chancen gut stünden das es im Endeffekt auch für das Podest in der Meisterschaft reichen könnte. Entsprechend war ich am Samstagmorgen doch etwas nervöser als es mir lieb war und prompt touchierte ich in der bereits angesprochenen kniffligen Zielkurve am Ausgang etwas die Leitplanke, da ich den Scheitelpunkt um ein paar Zentimeter verpasst hatte. Das ärgerte mich nach der Zieldurchfahr enorm. Mit diesem argen Dämpfer versuchte ich die beiden restlichen Trainingsläufe am Samstag sauber und ohne weiteren Zwischenfall ins Ziel zu bringen, was mir gut gelang.



Zielkurve am Gurnigelrennen 2018
(hier hat der Scheitelpunkt gepasst ☺)

Foto von Pedro Ehrlich

Gurnigelrennen 2018, ein Traum wurde wahr

Am Sonntag gab es dann zwei Rennläufe, wovon beide passen mussten, da die Zeit von beiden zusammengezählt wurden.

Nach dem ersten Rennlauf lag ich auf dem für mich enttäuschenden vierten Rang mit 0.34 Sekunden Rückstand auf rund 2 Minuten 30 Sekunden Fahrzeit auf den dritt platzierten. Ich wusste, dass dies noch nichts bedeuten musste und versuchte im zweiten und alles entscheidenden Rennlauf nochmals zügig und schnell, aber auch sicher den Berg hoch zu fahren. Dies gelang mir in einer für mich tollen Fahrt in der viel gepasst hat und ich konnte mich am Ende mit 0.76 Sekunden auf rund 5 Minuten Fahrzeit durchsetzen und mir somit den dritten Rang am Gurnigelrennen und noch fast wichtiger den dritten Rang in der Meisterschaft sicher.

Nun fiebere ich bereits wieder dem nächstjährigen Gurnigel Bergrennen entgegen und bin bereits in den Vorbereitungen mit welchem,

hoffentlich noch etwas schnellerem, Auto dies allenfalls dann möglich sein könnte.

Wie eine Rennfahrerweisheit so schön besagt: Nach dem Rennen ist immer bereits wieder vor dem Rennen.



Sven Indermühle
Vorstandsmitglied SVP Seftigen

Müller + Hänni AG
Heizung Sanitär Planung

Gwott 033 336 88 68
Spiez 033 654 70 90
Seftigen 033 345 23 20

WIR, DIE GEBÄUDETECHNIKER.

Wosch es nöis Bad, muesch d'Heizig saniere, het dr Boiler oder schüsch ä Wasserleitig la ga, lütisch eifach Müller + Hänni a.



Dorfstrasse 27
3662 Seftigen
Tel. 033 345 45 33
Fax 033 345 70 40

- Reparaturen und Service aller Marken
- Verkauf von Neu- und Occasionswagen aller Marken
- Fahrzeug prüfbereitstellen für MFK
- Pneu- und Batterieservice
- Bremsen- und Auspuffanlagen
- Carrossierarbeiten
- Ersatzwagen
- Autozubehör
- Toyota-Spezialist

le GARAGE – Wegweisend in Qualität und Service



“Meischtens passiert ja nüt, aber wenn gliich öppis passiert u me sött häufe, isch es guet, we me bi de Samariter isch!”

a Grossrat Thomas Fuchs
Präsident Samaritervereinigung
OK-Präsident 2-Tage-Marsch 1999 bis 2004
Oberst der Schweizer Armee

Helfen ist keine Altersfrage!

Bestellen Sie gratis die
**1. Hilfe-Broschüre und
das Kursprogramm!**

Samaritervereinigung Stadt Bern
Niederbottigenweg 101, 3018 Bern
Tel.: 079 302 10 09, Fax: 031 981 39 82

www.bernbersamariter.ch



Mehr Spielraum im neuen Baureglement

Als Mitglied der Baukommission habe ich den ganzen Prozess bei der Totalrevision des Gemeinde Baureglements von Anfang miterleben dürfen. Es ist schon spannend was es alles braucht, bis dieses neue Reglement vermutlich im 2019 in Kraft treten kann.

Angefangen hat das ganze Revisionsprojekt bereits im 2015 als sich unsere Regionale Bauverwaltung (RegioBV) auf die Fahne geschrieben hat ein harmonisiertes Musterbaureglement für möglichst viele angeschlossene Gemeinden zu entwickeln. Entsprechend positiv wurde das Thema beim kantonalen Amt für Gemeinden und Raumordnung aufgenommen und erfolgreich Vorprüfungen bestanden. Da verschiedene übergeordnete Bestimmungen (z.B. Verordnung über die Begriffe und Messweisen im Bauwesen, BMBV) bis 2020 in die Gemeinde Baureglements übernommen werden müssen, war das ein guter Moment zum Starten. Begründete Abweichungen vom Musterbaureglement in den einzelnen Gemeinden sind nach wie vor möglich. Für uns Handwerker und Dienstleistungsbetriebe (Architekten, Planer) in der Region ist es heute schon etwas schwierig alle Baureglements der einzelnen Gemeinden und die Besonderheiten dazu zu kennen. Das wird dann künftig einfacher. Die Baukommission und der Gemeinderat haben sich danach im 2016 dafür ausgesprochen, die Totalrevision auf dieser neuen Basis anzugehen.

Für die Bearbeitung dieses Projektes wurde wie so oft eine Arbeitsgruppe eingesetzt. In dieser sind Peter Gurtner (Präsident Baukommission, Ressortleiter Hochbau), Roland Dänzer (Ressortleiter Tiefbau), Urs Indermühle (Gemeindepräsident), Silvan Dauner (RegioBV) und Urs Fischer vom Büro Lohner und Partner vertreten. Die Baukommission berät die Arbeitsgruppe. Gemeinsam wurde in 3 Sitzungen der Entwurf des neuen Baureglements erarbeitet und im November 2017 zur öffentlichen Mitwirkung gebracht. Innerhalb der Mitwirkung wurden unter anderem die Möglichkeiten für Flachdach („Gabaritlösung“) und Anbauten („Schublade“) in der Zone W1 angeregt, welche den Bauwilligen mehr Spielraum geben soll. Nach der zweiten Mitwirkung vom April 2018 wurden die Mitwirkungseingaben ausgewertet und im Mitwirkungsbericht festgehalten,

der auf der Gemeinde Homepage aufgeschaltet ist. Nun sind die gesamten Unterlagen beim Kanton zur Vorprüfung, bevor sie dann vermutlich im 2019 zur Beschlussfassung an einer Gemeindeversammlung vorgelegt werden können.

Das aktuelle Baureglement stammt aus dem Jahr 1990 und wurde in der Zwischenzeit 8x teilrevidiert. In diesem Sinne finde ich den eingeschlagenen Weg gut und freue mich, wenn dieses 2-Jahresprojekt abgeschlossen werden kann. Der Handlungsspielraum im Sinne des verdichteten Bauens wird grösser und die Anwendung für uns Handwerker in der Region einfacher.



Beat Brönnimann
Vorstandsmitglied SVP Seftigen

Rückblick auf 10 Jahre Gemeinderat

Mein Entscheid für den Gemeinderat zu kandidieren war ein vielschichtiger. Besser hinter die Kulissen zu sehen und bei Geschäften mitentscheiden zu können waren nur einige die ich hier nennen kann.

Der Start als Gemeinderat war für mich wahrscheinlich einfacher als für andere, da ich bereits als Revierförster viel mit der Gemeinde zu tun hatte und ich mein Wahlressort in der Sicherheit antreten konnte.

Warum trete ich nun während der laufenden Amtsperiode zurück? In den letzten Jahren ist der berufliche Druck immer mehr gestiegen und ich habe bereits vor der letzten Wahl kommunizieren müssen, dass ich diese Amtsperiode wohl nicht beenden werde. Trotzdem stellte ich mich zur Wahl und freute mich extrem über die Bestätigung des besten Wahlergebnisses.

Es zeigte mir, dass ich in den letzten Jahren auch einiges richtig gemacht habe. Ich darf auf bereichernde und erfahrungsreiche Jahre zurücksehen.

Die drei wichtigsten Geschäfte die mir von meiner Amtszeit in Erinnerung bleiben sind:

1. Die Verkehrsentflechtung BLS – Strassenverkehr
Für mich war dies ein gutes Beispiel wie auch Gemeindeparteien Einfluss nehmen können. Dieses Geschäft hat den Gemeinderat schon vor meiner Zeit beschäftigt und wird dies in unmittelbarer Zukunft wieder. Für mich leider auch ein Paradebeispiel wie öffentliche Gelder immer wieder verschwendet werden!
2. Die RAIFFEISEN Arena Gürbetal
Für mich schlussendlich ein Erfolg in jeder Hinsicht!
3. Wohn- und Pflegezentrum Sunneguet der Soliva AG
Das grösste Geschäft und bis zur Urnenabstimmung auch das am kontroversesten diskutierte. Der Gemeinderat war und ist seit dem Start dieses Projektes, auch mit regelmässiger Prüfung, immer einstimmig für dieses Projekt.

Mit der Prüfung zur Fusion mit der Gemeinde Gurzelen kam nun während dem laufenden Jahr ein weiteres zukunftsweisendes Geschäft dazu. Auch hier wird es wieder Aufgaben zum Lösen geben, welche grösstenteils in Arbeitsgruppen aus beiden Gemeinden bereits erkannt und bearbeitet werden. Persönlich bin ich der Meinung, dass eine Fusion der richtige Weg ist.

Zweifellos wird mir auch die Zeit in Erinnerung bleiben als drei Gemeinderatsmitglieder zurücktraten, weil für Sie die Zusammenarbeit mit uns SVP-Mitgliedern nicht mehr stimmte. Dies war auch für mich natürlich eine unangenehme Zeit, welche auch mit zusätzlicher Arbeit für die verbliebenen Mitgliedern verbunden war.

Daraus resultierte dann jedoch eine heute amüsante Episode. Als ich während einer Reise durch Rajasthan, in Jaipur einer Stadt in Indien, von 24.00 Uhr bis um 01.30 Uhr per Skype zu einer wichtigen Gemeinderatssitzung zugeschaltet wurde.

Natürlich gab es auch in meinem Ressort Sicherheit in den Kommissionen viele Aufgaben und Geschäfte zu bearbeiten. Auch hier gab es einige Stolpersteine zu meistern aber die Arbeit verschaffte mir in viele Angelegenheiten Einsichten und auch manche Erkenntnis.

Als Revierförster werde ich aber nicht bei ganz allen Bereichen mit dem Rücktritt die Zusammenarbeit beenden. So werde ich weiterhin mit dem Zivilschutz Thun Westamt viele Einsätze haben und im regionalen Führungsorgan Stockhorn als Naturgefahrenberater tätig sein. Und selbstverständlich werde ich auch das eine oder andere Mal wegen Raupen, Käfern und anderen Wald- und Naturangelegenheiten Kontakt mit der Gemeinde haben.

Mit einem lachenden und weinenden Auge trete ich nun aus diesem Rat zurück. So wird es ab Januar 2019 keine Kollisionen zwischen Gemeinderat und beruflichen Abendsitzungen mehr geben.

Hingegen ist es schade, dass ich zu einer Zeit gehe wo der Rat sehr gut harmoniert und auch ein gemeinsames Beisammensein nach Sitzungen gepflegt wird.

Rückblick auf 10 Jahre Gemeinderat

Danken möchte ich allen welche mich während den Jahren immer unterstützt haben - den Gemeinderats- und Kommissionsmitgliedern und besonders auch den Verwaltungs- und den anderen Gemeindeangestellten.

In einem Revierjahresbericht pflege ich die Tradition zu schreiben

«Zum Schluss noch dies:»

Den Seftiger-/innen rate ich zu überlegen und zu prüfen, doch einmal die gute Lebenserfahrung zu machen, in der Gemeinde ein öffentliches Amt zu übernehmen, auch wenn es «nur» die Erfahrung ist, dass auch in der Gemeindepolitik nicht immer alles auf Anhieb gelingt.



Markus Dummermuth
Euer „Noch-Gemeinderat“
Ressort Sicherheit



Zaunteam

Starke Zäune. Starkes Team.

Zäune, Tore + Geländer

Zaunteam Spahni Süd GmbH

Wasenstrasse 1, 3629 Kiesen

Tel. 033 346 10 00, kiesen@zaunteam.ch

www.zaunteam.ch

Ida Jau • Wohngenuss und Gartenpflege



- Diverse Neuheiten der Glasi Hergiswil
- Markenartikel für den Haushalt
- Kinder-Sortiment
- Das wertvollste aus der Natur «Aloe Vera»
- Erde, Dünger und Pflegeprodukte
- Kleiderreinigungs-Service
- Gasdepot



Dorfstrasse 33, 3662 Seftigen, Telefon / Fax 033 345 10 07

Öffnungszeiten Montag bis Freitag 08.00 bis 12.00 Uhr
Mittwoch geschlossen
Samstag 08.00 bis 12.00 Uhr

Ich freue mich auf Ihren Besuch und berate Sie gerne

Bis bald, Ihre Ida Jau



Carrosserie & Tuning

Ivan Stähli

Dorfstrasse 27
3662 Seftigen
Telefon 033 345 20 29
Fax 033 345 70 40
info@car-house.ch
www.car-house.ch



Franz Gerber Architekten AG

Hohlengasse 8

Postfach 132

3661 Uetendorf

Telefon 033 346 62 62

Telefax 033 346 62 63

info@gerber-architekten.ch

Gantrisch Region

Die Region Gantrisch liegt mir sehr am Herzen - nicht nur als einfacher Bürger von Seftigen, sondern auch als Präsident der Seftiger KMU. Als Unternehmer fühle ich mich verpflichtet etwas unserer wunderschönen Region zurück zu geben.

Die Region Gantrisch war vor Jahrzehnten weit über ihre eigenen Grenzen hinaus eine bekannte und beliebte Bäder- und Ausflugsdestination. Das Hotel Gurnigelbad war lange Zeit das grösste Hotel der Schweiz, zudem wurden in jeder Gemeinde kleinere und grössere Bäder betrieben. Aus diesem Grund haben wir die GantrischPlus AG ins Leben gerufen, welche aus 11 Gründungsmitglieder besteht.

Wir wollen an diese Tradition anknüpfen und unsere Region touristisch wieder attraktiver machen: Wir wollen die gastfreundliche und herzliche Region sein, in der unsere Gäste und wir selber Energie und Kraft tanken, sportlich und aktiv sein und die Natur und die Landschaft geniessen können.

Ausserdem ist es uns besonders wichtig einer guten Vermarktung der vielfältigen, qualitativ hochwertigen und natürlich regionalen Produkte beizutragen.

Damit sollen Mehrwerte für die ganze Region geschaffen werden und die landwirtschaftlichen Betriebe weiter gestärkt werden.

Wir wollen zeigen, dass wir etwas bewegen können!



Daniel Baumann
Präsident Seftiger KMU

Seftiger KMU **Gewerbeverein**
Seftigen und Umgebung →

Damen- und Herren

Coiffeur
 **André**

3662 Seftigen, Dorfstrasse 17, Tel. 033 345 14 19

Wir sind für Sie da: Di – Fr 8.00 – 11.30 und 13.00 – 18.00 Uhr, Sa 7.30 – 13.00 Uhr

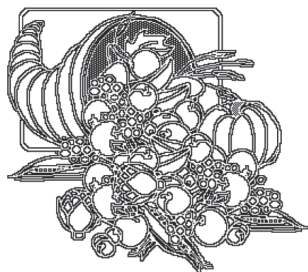
Möbel Ryter

Möbel nach Mass

Matratzenaktion



3662 Seftigen
(S-Bahn S4/S44,
Bahnhof Burgistein)
Telefon 033 359 31 00
www.moebel-ryter.ch



Käthi Schneider
Stützli 2
3662 Seftigen
Tel. 033 345 12 86

Schneiders Buremärit

Jeden Samstag von 8.00 bis 14.00 Uhr Stützli 2 (vis-a-vis Garage Stähli)
Jeden Mittwoch von 8.00 bis 12.00 Uhr

Verkauf von Frischgemüse, Obst, Blumen, nach Saison ab Hof
Teigwaren vom Bauernhof, Bauernbrot, Züpfen, Trockenwurst, Eier, Cakes,
Honig, div. Konfitüren, Sirupe, div. Dörrfrüchte, Geschenkkörbe.

Gerne nehmen wir auch Bestellungen entgegen

FAIRPLAY BITTE!

JA



am 25. November
zur Änderung des
Sozialversicherungsrechts

Sozialversicherungen
vor Missbrauch schützen

sozialdetektive-ja.ch

LIEBI

Malergeschäft + Farbwaren
3662 Seftigen

Tel. 033 345 15 69

Fax 033 345 72 69

E-Mail: hp-liebi@bluewin.ch



Neubauten
Renovationen
Spachteltechniken
Wandlasuren
Tapezieren



Holz zum Leben

Jampen

Seftigen

www.jampen-seftigen.ch · 033 345 11 81

Bauernsterben

Jeden Tag lesen wir von Versteigerungen in der Tagespresse, weil schon wieder ein Bauernbetrieb aufgeben musste. So will es unsere Regierung, wenn man die Argumente unserer Obrigkeit hört, löst das bei mir Kopfschütteln aus.

Dasselbe beim Gewerbe, dort ist es erwiesen, dass unsere KMUs punkto Steuern und Fortschritt die Schweiz auf Vordermann bringen. Die Grosskonzerne fusionieren, werden immer grösser, die Angestellten werden entlassen, ohne dass je ein Manager sich Gedanken macht was das für einen Familienvater heisst. Bei den Bauernbetrieben im mittleren Segment ist die Sorge oft gross, ich habe früher nie gehört, dass in unserer Branche so viele Selbstmorde zu beklagen sind, weil viele nicht mehr ein und aus wissen, denn alle 2 Jahre kommen wieder neue oft absurde Vorschriften ins Haus geflattert.

Das heisst meistens neue Investitionen, die letzten sind noch nicht amortisiert, so zwingt man die Kleineren zur Aufgabe.

Fazit: die Grosskonzerne entlassen im grossen Stil Leute, die mittleren Bauernbetriebe werden zur Aufgabe gezwungen eine Schwemme Leute werden auf den Arbeitsmarkt kommen und dazu sind die Grenzen für jedermann offen, doch alle müssen ihren Lebensunterhalt bestreiten.

Es ist für mich trotzdem immer wieder erfreulich, dass junge Menschen den Beruf des Landwirtes, oder in einem Gewerbebetrieb erlernen, welche noch gerne handwerklich tätig sind. Wir können nicht nur Studierende in der Arbeitswelt brauchen, es braucht auch solche die mit Menschenverstand und Handfertigkeit den Unternehmen dienen, auch diese Berufe erfordern eine gute Schulbildung.

Nun wünsche ich allen ein gesundes erfolgreiches 2019 mit lieben Grüssen.

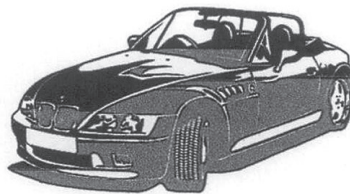


Käthi Schneider
Parteilmitglied SVP Seftigen

Adrian Bartlome Autohandel und Reparaturen

- Werkstatt
- Carrossierarbeiten
- Reifen und Felgen

Dorfstrasse 26, 3662 Seftigen
Telefon 033 345 35 41, Natel 079 333 31 47
a.bartlome@bluewin.ch



AUTO GLAUS

SYMPATHISCH - PERSÖNLICH - ZUVERLÄSSIG



**Brönnimann
Spezial-Tiefbau AG**
www.broe-spez.ch

*Geht nicht,
gibts nicht.*

-
- **Spritzbeton** • **Ankertechnik** • **Mikropfählung**
 - **Sprengharbeiten** • **Untertagbau** • **Lawinen-
und Steinschlagverbau**
-

Brönnimann Spezial-Tiefbau AG
3662 Seftigen BE

Filiale
3940 Steg VS

Interview mit unserem Gemeindepräsidenten

Geführt durch Fabian Bader, Redaktor SVP Kurier,
18. Oktober 2018

Urs, wird Dir 2018 als gutes oder schlechtes Jahr in Erinnerung bleiben?

Per heute, Mitte Oktober 2018, sind nun bereits fast 80% des Jahres um, aber es verbleiben ja noch spannende Wochen bis zum Jahresende, daher ist es zu früh um schon Bilanz zu ziehen. Ich würde es vorerst so einordnen, dass es aus Gemeinde-Sicht bisher ein gutes Jahr war. Mit gut meine ich, dass die Personalsituation stabil ist, wir im ganzen Gemeinde-Team gut zusammenarbeiten und dass wir bei unseren grossen Projekten vorankommen - aber nach wie vor viel Arbeit vor uns haben. Auch persönlich ist es bisher ein gutes Jahr, viele spannende Momente werden hängen bleiben.

Sprechen wir zuerst über Themen aus der Gemeinde - Sandra Stettler und Markus Dummermuth werden den Gemeinderat Ende 2018 verlassen, wird dann alles anders?

Nein, es wird nicht alles anders. Es verbleiben ja noch 5 Gemeinderäte, die Legislaturziele und Schwerpunkte sind klar so dass wir auch mit diesen Wechseln auf Kurs bleiben werden. Beide hören aus persönlichen Gründen auf, da sich die Gemeinderatstätigkeit nicht mehr mit ihren beruflichen und privaten Themen vereinbaren lässt. Schade, insgesamt „verabschieden“ sich so mehr als 13,5 Jahre Gemeinderatserfahrung. Bei Markus ist die Nachfolge mit Beat Brönnimann bereits geregelt, bei Sandra wird die EVP ein motiviertes Mitglied für die Wahl durch den Gemeinderat vorschlagen. Ich bedanke mich für ihre Mitarbeit im Gemeinderat, wir werden die beiden an der Gemeindeversammlung vom 26. November verabschieden.

Wie ist es mit Dir? Ab 2019 wirst Du mit über 7 Jahren das amtsälteste Gemeinderats-Mitglied sein, kommen da auch schon Gedanken ans Aufhören?

Das habe ich mir bisher nicht überlegt. Als Gemeindepräsident der Gemeinde Seftigen bin ich bis Ende 2020 gewählt. Im Herbst 2020 werden Gesamterneuerungswahlen stattfinden und dann werden wir sehen ob die Seftigerinnen und Seftiger

für mich auch weiterhin eine Rolle im Gemeinderat sehen. Vorab nur so viel - ich bin gesund und motiviert, kann das Amt des Gemeindepräsidenten gut ins berufliche und familiäre Umfeld einbinden und meine Familie unterstützt mich sehr..., und Gemeindeprojekte haben wir noch einige an denen ich weiterhin mit dabei sein möchte.

Manspricht oft von Work-Life-Balance. In Deinem Job und mit dem Amt als Gemeindepräsident und den anderen Aufgaben bist Du ja sehr engagiert, wie schaffst Du es alles unter einen „Hut zu bringen“?

Ich denke es gibt dazu zwei Aspekte. Erstens muss einem alles was man tut und wofür man sich engagiert Spass machen. Und zweitens, dass es so gut läuft, liegt am persönlichen Umfeld, und da vor allem an meiner Frau Silvia und meinem Sohn Sven. Wichtig für Silvia und mich ist, dass wir immer wieder Auszeiten haben, auch wenn es nur eine kurze Zeit ist, wo das Handy abgeschaltet ist und der Kopf gelüftet werden kann. Und genau da hilft mir Silvia sehr, mein Sternzeichen der Skorpion würde dazu neigen durch die Verbissenheit sich selber zu schaden.

Wie steht es um die grossen Bauprojekte? War nicht der ursprüngliche Plan das neue Wohn- und Pflegezentrum von Solviva viel früher zu realisieren?

Ja, wenn ich an die ersten Plandaten denke, so würden wir schon bald vom Einzug in die neuen Gebäude sprechen... Bauen ist komplex, vor allem wenn es sich um ein solch anspruchsvolles Projekt wie das Wohn- und Pflegezentrum handelt. Im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens wurden z.B. 12 Amts- und Fachstellen für die Beurteilung der Anlage befragt. Die Planung zum Umlegen der vorhandenen Leitungen (Wasser, Abwasser, Fernwärme, Strom, etc.) im Boden und die Integration in die Gemeindeanlagen war zeitintensiv. Der Investor Solviva AG und auch wir als Gemeinde sind zuversichtlich, dass die Baubewilligung in der nächsten Zeit erteilt werden kann. Mit der rechtskräftigen Baubewilligung wird dann auch der Landverkauf abgewickelt und unser Gemeindeprojekt mit dem Gemeinde-eigenen Kita- und Tagesschule Neubau kann mit der Ausführung gestartet werden. Damit genügend Parkplätze

Interview mit unserem Gemeindepräsidenten

zur Verfügung stehen wird der vordere Teil des Rasenspielfeldes als Parkplatz umfunktioniert. Die Baugesuchunterlagen und Visualisierungen machen „hungrig“ auf dieses neue Zentrum - es wird vielen Menschen viel Freude bereiten.

... und bei den anderen grossen Bauprojekten?

Mit dem Verlauf des Grossprojekt „Sanierung Wasserleitung Oberdorfstrasse“ sind wir sehr zufrieden. Von diesen Arbeiten werden Generationen von Seftigerinnen und Seftigern profitieren und auch weiterhin möglichst unterbruchsfrei mit hervorragendem Blattenheid-Wasser versorgt werden. Die Verkehrsbehinderungen liessen sich leider nicht umgehen und haben sich in meiner Wahrnehmung bisher im Rahmen gehalten, auch wenn noch ein heikler Punkt mit der Einmündung Rebzelg in die Oberdorfstrasse aussteht. Ein positiver Nebeneffekt war auch noch, dass Swisscom zu ihren Lasten im Rahmen der Tiefbauarbeiten die Kabelkanalisationsanlage überprüfen konnte, so dass im 2019 möglichst reibungslos die Glasfaserkabel für den Ausbau des Breitbandnetzes eingezogen werden können.

Der erste Teil der wärmetechnischen Sanierung des alten Schulhauses konnte in diesen Herbstferien ebenfalls realisiert werden. Mit dem Abschluss der gesamten Arbeiten rechnen wir im 2020, da möglichst nur in den schulfreien Zeiten saniert werden soll.

Zusammengefasst, die Gemeinde Bauprojekte sind gut unterwegs.

Du hast Dich schon ein paar Mal enttäuscht über mässige Stimmbeteiligungen geäussert, habt ihr eine Lösung gefunden wie man das verbessern kann?

Nein, bisher leider nicht. Wenn ich daran denke, dass bei der Wahl der Grossräte im Frühling 2018 nur rund 30% der Seftigerinnen und Seftiger „Ihre Vertreter in Bern“ gewählt haben, dann finde ich das verpasste Chancen. Immerhin geht es darum, wer in Bern die Kantonsgesetze erarbeitet/verabschiedet, die ja oft direkte Auswirkungen auf uns Gemeinden haben. Mit der brieflichen Wahl ist es heute ja wirklich einfach mitzumachen. Ich höre

oft „die in Bern machen ja eh was sie wollen“ - eben gerade deswegen ist es wichtig sich zu beteiligen. In den meisten anderen Ländern wären die Bürger froh, wenn sie sich ab und zu Mal zu strategischen Ausrichtungen äussern könnten. Bei uns wäre es möglich, aber Viele verzichten freiwillig darauf.

Wir SVP'ler interessieren uns seit je her für die Gemeindefinanzen, wie sieht die Prognose fürs 2018 und das Budget 2019 aus? Könnt Ihr das Resultat ausgeglichen halten oder können wir gar mit Steuersenkungen rechnen?

Ich kann wiederholen was ich und vor allem unser Gemeinderat Ressort Leiter Finanzen Simon Ryser bereits in den letzten Jahren dazu gesagt haben - es ist so, dass die „Luft“ dünn ist, eigentlich so wie ich es als Gemeinderat dauernd erlebt habe. Ein effizienter Umgang mit dem Geld das uns persönlich eh nicht gehört (es gehört der Allgemeinheit), ist immer wichtig. Wir überlegen uns alle Ausgaben sehr genau, wobei wir in der Vergangenheit auch öfter den Begriff „nachhaltig“ verwendet haben. Es kann sein, dass es günstiger ist etwas richtig in Ordnung zu stellen und halt zu investieren, als in regelmässigen Abständen Reparaturarbeiten ausführen zu müssen. Diese Diskussionen führen wir – gestützt auf die Abklärungen und Varianten von Experten – regelmässig.

Kurz zusammengefasst, für 2018 zeichnet sich derzeit ein Minus von ein paar Zehntausend Franken ab. Für 2019 haben wir ein Minus von 30'000 Franken auf einen Finanzhaushalt von rund 7,5 Mio Franken budgetiert. Dies sind Schwankungen wie sie vorkommen können. Im Hinblick auf die Einlage für diesen Zweck der rund 300'000 Franken in die finanzpolitische Reserve aus dem Jahresabschluss 2016 ist das verkraftbar. Um noch den letzten Teil der Frage zu beantworten – nein von einer Steuersenkung ist in nächster Zeit leider nicht auszugehen.

Man hat das Gefühl, dass viel gebaut wird, wird Seftigen bald eine Bautätigkeit haben wie Belp?

Nein, das ist weder erwünscht noch von Seite Kanton her möglich. Seftigen ist zwar Agglomerationsgemeinde und darf auch künftig Einzonungen in einem beschränkten Umfang vornehmen. Als „strategische“

Interview mit unserem Gemeindepräsidenten

grössere Bauerwartungsparzellen sind das die Gebiete Stampfimatt und Breitenmoos. In der Ortsplanungsrevision von 2012 (Unterlagen sind auf der Gemeinde Homepage aufgeschaltet) sagen wir klar, dass der Siedlungsrand mit Ausnahme der beiden erwähnten Parzellen nicht weiter ausgebaut werden darf. Genau so klar sagen wir aber auch, dass dort wo schon gebaut ist, der Boden auch effizient genutzt werden soll. Entsprechend sollen „Auffüllparzellen“ innerhalb der Bauzonen bebaut werden. Das ist auch die Stossrichtung der Totalrevision Baureglement, etwas mehr Spielraum für verdichtetes Bauen zu gewähren, das vermutlich Anfang 2019 in einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt wird.

Was sagt Dein Gefühl zu den Fusionsabklärungen mit Gurzelen?

Kann das „etwas“ werden?

Ich will und kann den Ergebnissen der Arbeitsgruppen und den Grundsatzentscheiden der Projektsteuerung nicht vorgeifen. In diesen Wochen schliessen die eingesetzten Arbeitsgruppen-Mitglieder ihre erhaltenen Abklärungsaufträge ab und die Ergebnisse werden danach konsolidiert. Bisher stelle ich einfach fest, dass lösungsorientiert und fair miteinander diskutiert wird. Ein erster Fusions-Lösungsansatz kann voraussichtlich in der ersten Hälfte 2019 breit in der Bevölkerung diskutiert werden.

Und die Vandalenakte - habt ihr diese nun unter Kontrolle? Ihr habt Euch ja vorgenommen konsequent Anzeigen zu machen?

Im Grossen und Ganzen bin ich diesbezüglich zufrieden, die Schäden hielten sich in diesem Jahr im Rahmen, speziell wenn ich mit anderen Gemeinden vergleiche, wo die Schadenshöhen deutlich höher sind. Es ist mehr der Ärger, wenn z.B. bei der Grillstelle eine „Riesensauerei“ hinterlassen wird und das Werkhofpersonal (einmal mehr vielen Dank an Euch!) für Ordnung schauen muss. Ja, wir sind bei der Bestrafung von Straftätern konsequent. Ein gutes Mittel bei Jugendlichen ist die Anordnung von Hilfsdienst beim Schulhauswart am schulfreien Nachmittag. Bei den Schäden erstatten wir Anzeigen gegen Unbekannt, auch wenn es wenig hilft.

Was ist eigentlich der Unterschied in der Führung einer Gemeinde und einem kleinen oder mittleren Betrieb (KMU)? Gibt es überhaupt einen?

Aus meiner Sicht ist der Unterschied wirklich nur klein. Wie in einem KMU führen wir in der Gemeinde die uns übertragenen Aufgaben effizient aus, was nichts bringt lassen wir so gut wie möglich weg (wenn wir nicht von einer anderen Stelle „übersteuert“ werden). Wir wollen eine gute Dienstleistung gegenüber den Seftigerinnen und Seftigern erbringen, auch wenn „unsere Kunden“ nicht wie am Markt gross auswählen können, wo sie denn nun „einkaufen“ wollen.



Interview mit unserem Gemeindepräsidenten

Das Gemeindepersonal ist dabei die Visitenkarte der Gemeinde. Daher ist das Thema Personalführung wichtig, denn nur motivierte Mitarbeiter engagieren sich mit Freude, sind entsprechend hilfsbereit und strahlen dieses positive Image aus. Da bin ich wirklich stolz auf unser Team. In Seftigen ist man sich dem schon lange bewusst und wir pflegen das entsprechend. Nicht ohne Grund haben wir beim Gemeindepersonal viele Jahre Betriebszugehörigkeit und kaum Fluktuation, was für die Betriebsabläufe sehr hilfreich ist.

Und wenn es unpopuläre Entscheide zu treffen gilt – die gibt es in unserer Gemeinde auch - dann ist es wie im KMU auch, dass der Chef hinsteht, offen und transparent erklärt wieso man nach Abwägen von Vor- und Nachteilen den Beschluss so gefasst hat und es bei diesem Thema in die gewählte Richtung geht.

Gehen wir etwas weg von den Gemeinde-Themen und so zur SVP. Wie steht es um die Seftiger SVP, wir hätten ja doch auch den einen oder anderen Austritt.

Ja, leider. Ich denke es ist ein Zeichen der Zeit, dass „man“ sich nicht mehr so fix engagieren will, das höre ich auch bei den nicht-politischen Vereinen im Dorf. Mit den etwas über 50 Mitgliedern sind wir aber immer noch mit Abstand die mitgliedstärkste Partei in Seftigen.

Für mich ist es wichtig die Partei im Rücken zu haben und ich bin auch froh für die Unterstützung. Da sind die Vorstandssitzungen und Parteiversammlungen wichtig um den Puls eines Teils der Bevölkerung direkt spüren zu können.

Eine „Schnupper-Teilnahme“ an einer Parteiversammlung ist nach Voranmeldung beim Parteipräsidenten möglich und ich möchte Interessierte gerne dazu aufrufen einmal an einer nächsten Versammlung teilzunehmen. Auch sonst stehe ich für Fragen zur Seftiger SVP gerne zur Verfügung.

Du bist zwar SVP'ler aber nimmst bisher wenig Stellung zu kantonalen oder nationalen Themen, wieso?

Grundsätzlich äussere ich mich gerne, wenn ich

vom Thema etwas verstehe und nahe dabei bin. Das ist in der Gemeindepolitik der Fall, aber in der Regel nicht bei den kantonalen und nationalen Themen. Auch wenn ich durch Gespräche und Versammlungen mit unseren Partei-Exponenten vielleicht etwas näher dran bin als andere, so entnehme ich viele politische Informationen aus den Medien und bilde mir meine Meinung dazu.

Natürlich stehe ich zu den bürgerlichen Werten und zum Parteiprogramm der SVP und vertrete dieses auch gerne gegen aussen.

Das heisst ein klares Ja zur Selbstbestimmungsinitiative?

Ja, ich hoffe sehr, dass diese Initiative angenommen wird. In dieser Zeit der internationalen Unsicherheit ist es wichtig ein deutliches Zeichen zu setzen und die Hierarchie in der Bundesverfassung festzuschreiben.

Wir wissen, dass Du bei Swisscom arbeitest, was machst Du da genau?

Ich arbeite in der Abteilung „Rollout and Access“, welche unter anderem für den Ausbau des Breitbandnetzes und damit noch schnelleres Internet verantwortlich ist. Auf der einen Seite bin ich Gesamtverantwortlicher für den Bau des Glasfasernetzes in der Stadt Bern, wo Swisscom eine strategische Partnerschaft mit Energie Wasser Bern eingegangen ist um schneller und günstiger die rund 92'000 Wohnungen und Geschäfte mit Glasfasern bis in die Wohnungen erschliessen zu können. Daneben bin ich im Team der Gemeindebetreuer Breitbandausbau, wo Entscheide zu den Ausbauten in den Gemeinden (Technologie, Ausbautermine, etc.) diskutiert und gegenüber den Gemeinden kommuniziert werden. Der Mix zwischen technischen, kommerziellen und volkswirtschaftlichen Fragen ist äusserst spannend und entsprechend gerne bin ich für Swisscom im Einsatz.

Seit Monaten ist das 5G Mobilfunknetz in „aller Munde“, was ist damit gemeint?

Damit ist gemeint, dass das neue Netz der Zukunft nicht nur Smartphones und Menschen verbindet, sondern Maschinen, Sensoren und Gegenstände. Das „Internet der Dinge“ bringt

Interview mit unserem Gemeindepräsidenten

für die Wirtschaft neue Möglichkeiten und bietet künftig die Basis für modulare Fabriken und smarte Städte. Diese 5. Mobilfunkgeneration ermöglicht gegenüber den vorherigen Generationen schnellere Geschwindigkeiten, höhere Kapazitäten und kürzere Reaktionszeiten. Mit 5G werden künftig viele Anwendungen möglich, an die wir heute noch gar nicht denken, als plakatives Beispiel werden oft die selbstfahrenden Autos genannt. Eine digitalisierte Wirtschaft benötigt hohe Datenkapazitäten, kurze Reaktionszeiten für kritische Geschäftsprozesse und maximale Flexibilität für die Bereitstellung und Platzierung von Datenkapazitäten. Das 5G-Netz kombiniert diese Anforderungen und bietet damit das Potential für das zukünftige Betriebssystem der digitalen Wirtschaft.

Ist sich Swisscom denn sicher, dass es keine negativen Folgen bezüglich Strahlungen gibt?

Der aktuelle Stand der Forschung lässt folgendes Fazit zu: Forschung kann nur die Grundlagen für eine Risikoabschätzung liefern. Zum Zusammenhang zwischen Immissionen durch die Mobilfunkkommunikation und Gesundheitsstörungen ist bis heute vergleichsweise viel geforscht worden. Aus heutigen Erkenntnissen kann das Risiko, dass elektromagnetische Wellen eine Gefährdung für die Gesundheit von Lebewesen darstellen, als gering bezeichnet werden. Denn bis heute liegt keine Studie vor, die nachweisen kann, dass gesundheitliche Symptome auf die Mobilkommunikation zurückzuführen sind. Das gilt auch hinsichtlich Krebs; nach 20 Jahren verbreiteter Nutzung zeigen die aktuellen Statistiken keinen Anstieg.

Auf der anderen Seite ist die Nutzung von Mobilfunk unverändert hoch und wird noch höher. Ende 2017 waren in der Schweiz 11,3 Mio Mobilfunkanschlüsse für Handys und andere Anwendungen (z.B. Überwachungen, etc.) in Betrieb. Das übertragene Datenvolumen über die Antennen verdoppelt sich alle Jahre. Das zwingt Swisscom und die anderen Mobilfunkbetreiber das Netz laufend auszubauen und weitere Antennenstandorte zu realisieren. Auch wenn im Moment in Seftigen die Mobilfunkantenne beim Bahnhof noch ausreicht, so wird auch hier die Zeit kommen wo es eine weitere Antenne brauchen wird

um die Bedürfnisse der Kunden abdecken zu können.

Und noch eine Frage zum Hobby Deines Sohnes - er fährt Bergrennen, macht Dir das nicht Angst?

Zugegeben, es ist ein gefährlicher Sport, keine Frage. Speziell nach 2017 als es bei den Schweizer Bergrennen mehrere schwere Unfälle gegeben hat. Auf der anderen Seite ist es Sven's grosse Leidenschaft möglichst rasch von unten nach oben zu fahren, am liebsten beim Gurnigelrennen. Bei Sven weiss ich, dass er nie ein unverantwortbares Risiko eingehen würde. Von daher ist für mich das Zuschauen ein Geniessen und kein „Hoffen und Bangen, dass es gut geht“.

Was denkst Du bei den folgenden Stichworten, es sind kurze Antworten gefragt:

Reitschule in Bern

Schandfleck für Bern, unerklärlich dass die Berner Politik dem Treiben um das Gebäude schon so lange zuschaut und nichts Handfestes unternimmt.

Energiewende

Ich befürchte, dass uns das Ganze noch sehr teuer zu stehen kommen wird.

Wir schaffen das

Guter und motivierender Spruch, durch Angela Merkel (deutsche Bundeskanzlerin) leider völlig falsch eingesetzt.

Donald Trump

Spezieller Mensch, die aktuellen US-Wirtschaftszahlen beeindrucken: tolles Wirtschaftswachstum, tiefe Inflation, tiefe Arbeitslosenquote, Steuerreform in kurzer Zeit geschafft.

Young Boys (YB) oder FC Thun?

Klar YB, da ich schon als kleiner Junge regelmässig im Wankdorf war, danach kommt aber gleich der FC Thun Berner Oberland...

Seftigen

Einfach schön, möchte nirgendwo anders leben.

Urs, vielen Dank für das Interview



**Waffenmonopol
für Kriminelle?**

**Entwaffnungs-
Diktat der EU** **NEIN**

HALT!

Kein freiheitsfeindliches,
unrechtes, nutzloses,
gefährliches und
antischweizerisches
EU-Waffengesetz in
der Schweiz!



Nein zum
Entwaffnungs-
Diktat der EU

Wir setzen uns ein für Sie!

Wir kämpfen...

...für mehr Arbeitsplätze

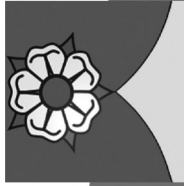
...für eine gesicherte Altersvorsorge

...für ein starkes Gewerbe

...für eine leistungsfähige Landwirtschaft

...gegen Asylrechtsmissbrauch

...gegen neue Steuern, Abgaben und Gebühren



SVP

SVP Sektion Seftigen

Werden Sie Mitglied der SVP Seftigen!

Möchten Sie:

- ein mitdenkendes, mittragendes und interessiertes Gemeindemitglied von Seftigen sein?
- über Gemeindeangelegenheiten besser orientiert und informiert werden?
- Ihre Meinung künftig schon vor den Gemeindeversammlungen bilden oder vertreten können?
- Ihre Anliegen einbringen oder gar Anträge stellen können?
- mitentscheiden können?
- Ihre Rechte, Pflichten und Möglichkeiten als stimm- und wahlberechtigtes Gemeindemitglied besser kennen lernen?

Dann zögern Sie nicht lange und füllen die nebenstehende Beitritts- oder Spendenerklärung aus!

Senden Sie die Beitritts- oder Spendenerklärung an folgende Adresse:

SVP Sektion Seftigen

Postfach 61

3662 Seftigen

info@svp-seftigen.ch

- Ich unterstütze die Politik der SVP und werde Mitglied der SVP - Seftigen.
- Ich wünsche auf die Spenderliste der SVP Seftigen aufgenommen zu werden.

Name:

Vorname:

Strasse / Nr:

PLZ / Ort:

Telefon:

Beruf:

E-Mail:

Datum:

Unterschrift:

Die SVP ist auch die Seftiger VolksPartei von Seftiger für Seftigen!



CHEVROLET

Garage Martin Gattiker

Seftigenstrasse 39

3662 Seftigen

Tel. 033 356 25 15

Offizieller Chevrolet Service-Partner
Reparaturen und Service für GM-Marken

Chevrolet / Daewoo / Opel

Autoelektro und Klimageservice



**FOTO
ZAUGG**

...IHRE FOTOS SIND UNSERE LEIDENSCHAFT

Alle Angebote und Dienstleistungen finden sie unter:

WWW.FOTO-ZAUGG.CH

Ihr Partner für

- | | | |
|--------------|---------------|------------------|
| - Portrait | - Familien | - Hochzeit |
| - Reportagen | - Gruppen | - Werbeaufnahmen |
| - Vereine | - Architektur | - Bewerbungsfoto |

Foto Zaugg | Melli 15 | 3624 Goldwil

Tel: 033 345 12 72

info@foto-zaugg.ch

www.foto-zaugg.ch



**Zur direkten Demokratie.
Zur Selbstbestimmung.**

www.selbstbestimmungsinitiative.ch